venezolanischen Küste zu ergründen gesucht. Wiederum wird dazu von zuständiger Seite erklärt, daß die Schiffe nur aus Rücksicht auf die klimatischen Verhältnisse und auf den Gesundheitszustand der Mannschaften aus jenen Gewässern entfernt worden sind. Sobald eine bessere Jahreszeit gekommen ist, werden sie an ihre Standorte von früher zurückkehren. Als bekannt wurde, daß Frankreich sich mit der venezolanischen Regierung darüber geeinigt hätte, ihre Streitigkeiten durch einen Schiedsspruch zu erledigen, wurde hinzugefügt, das gleiche Verfahren werde nun wohl in dem deutsch-venezolanischen Streitfalle auch eingeschlagen werden. Daran ist aber gar nicht zu denken. Die Forderung deutscherseits an Venezuela ist eine so bestimmte und feststehende, daß auf einen Schiedsspruch nicht eingegangen werden kann. Sollte von Caracas aus ein solcher Vorschlag gemacht werden, so würde er sicher in Berlin auf Ablehnung stoßen. Anscheinend wird nichts Anderes übrig bleiben, als daß die Regierung von Caracas durch einen äußeren Druck zur Anerkennung unserer Ansprüche und zur Zahlung gebracht wird.

* **Berlin,** 8. Mai. Unter der Spitzmarke „Bedenkliche Sparsamkeit" bringt die „Köln. Ztg." folgende Zuschrift zum Eisenbahnunglück bei Zschortau: In der Sitzung des Herrenhauses vom 7. ds. hat der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten eine amtliche Mittheilung über dieses traurige Unglück gemacht und dabei über die Ursache desselben bemerkt: Trotz der sorgfältigen Revision der Betriebsfähigkeit sind derartige Unglücksfälle nicht ganz zu vermeiden, namentlich wenn ein solcher Achsenbruch in der Nähe erfolgt, wo er schwer zu entdecken ist. Diese Bemerkung dürfte berechtigten Anlaß geben, auf die diesjährigen Verhandlungen im Abgeordnetenhause vom 15. April zu verweisen. Damals wies der Abgeordnete Macco darauf hin, daß in dem neuen Etat eine Minderausgabe von 45 000 ℳ für die Prämien eingesetzt sei, welche den Arbeitern und unteren Beamten für Entdeckung von Schäden an Material gegeben werden. Der Abgeordnete tadelte ferner, daß die Höhe der einzelnen Prämien viel zu gering sei, um die Beamten und Arbeiter zu einem der Wichtigkeit des Gegenstandes entsprechenden Eifer anzuregen. Das Unglück bei Zschortau scheint zu bestätigen, daß die im Abgeordnetenhause gemachten Einwendungen gegen die Praxis der Eisenbahnverwaltung und gegen die Ersparnisse in dieser Richtung vollständig berechtigt sind. Es handelt sich offenbar hier um einen Materialschaden, dessen Entdeckung möglich war, wenn das Material gründlich geprüft worden wäre. Die Folgen, die daraus entstanden sind, daß dies nicht geschehen ist, sind, abgesehen von dem Unglück an Menschen, so bedeutend, daß die Ersparnisse gar keinen Vergleich damit aushalten können. Es muß darauf hingewiesen werden, daß sich hier eine wunde Stelle befindet, die dringend einer andern Behandlung bedarf.

* **Berlin,** 8. Mai. (Gegen die Getreidezölle.) Die „Kreuzztg." berichtet, daß vorgestern eine Berathung der Bürgermeister, die dem Herrenhause angehören, über die Frage stattgefunden habe, ob sie an der Versammlung städtischer Vertreter gegen den Zolltarif theilnehmen sollen. Das conservative Blatt theilt darüber mit:

„Die große Mehrheit der zahlreich erschienenen Oberbürgermeister war der Auffassung, daß es für alle diejenigen Städte und städtischen Vertretungen, welche nicht auf dem Standpunct der Berliner Verwaltung, einer unbedingten Verwerfung des Zolltarifs, stehen, das Richtige sei, in Berlin überhaupt nicht zu erscheinen. Die Gründe, welche die einzelnen der anwesenden Herren zu diesem Verhalten bestimmten, waren verschiedene. Ein Theil hielt eine derartige Kundgebung für zeitlich nicht opportun, ein anderer Theil, und das war die Majorität, war der Auffassung, daß erhöhte Lebensmittelzölle zwar nicht im Interesse der Städte gelegen seien, daß aber die städtische Bevölkerung sich auf den Boden der Regierungsvorlage stellen müsse, wenn dadurch der Landwirthschaft, deren Darniederliegen auch von der städtischen Bevölkerung beklagt werde, geholfen werden könne, und wenn durch die Annahme der Regierungsvorlage, was nach den Erklärungen der Staatsregierung anzunehmen sei, das Zustandekommen langfristiger Handelsverträge nicht gefährdet werde. Es sei daher nicht angezeigt, gegen die Regierungsvorlage bez. gegen die Erhöhung von Lebensmittelzöllen principiell Stellung zu nehmen."

Im Uebrigen suchen, der „Voss. Ztg." zufolge, für die Berliner Protestversammlung bereits etwa 700 Theilnehmer angemeldet sein. Die Versammlung findet am nächsten Montag im Kaiserhof statt. Der vorbereitende Ausschuß wird ihr folgende Erklärung zur Annahme unterbreiten:

„Die heute in Berlin versammelten Mitglieder deutscher städtischer Gemeindebehörden sprechen sich, unbeschadet ihrer grundsätzlichen Stellungnahme zu den Zollfragen, gegen jede Erhöhung der Zölle auf unentbehrliche Lebensmittel aus und erwarten gleichzeitig, daß die gesetzgebenden Factoren auf die Fortsetzung und den Ausbau der bewährten Politik langfristiger Handelsverträge bedacht sein werden."

Zu Referenten wurden Stadtrath Fischbeck-Berlin und Gemeinderath Dr. Rettich-Stuttgart endgiltig bestellt. Man wird sich also auf eine communal-freisinnige Truppenschau gefaßt machen dürfen.

— Zu den Festlichkeiten auf der Marienburg trifft der Kaiser bereits am 5. Juni Vormittags in Marienburg ein und reist schon am selben Nachmittag wieder ab. Nach den neuesten Bestimmungen wird nur ein Capitel, eine kirchliche Feier und eine große Frühstückstafel, zu der auch die Spitzen der Behörden, Vertreter der Provinz und andere Notabeln geladen sind, stattfinden.

— Ueber New York kommt eine Nachricht, die angeblich verbürgt sein soll, und ein scharfes Urtheil des Kaisers über die alldeutsche Bewegung enthält. Die „New-Yorker Staatszeitung" schreibt in Nr. 93:

„In intimerem Kreise brachte der Kaiser das Gespräch auf die antiamerikanischen Treibereien der Alldeutschen, die zum wesentlichen Theil die Schuld daran trügen, daß es in den letzten Jahren häufig zu Mißverständnissen hüben und drüben gekommen wäre. Auf alldeutscher Seite fehle es nicht nur an internationalem Tactgefühl und Rücksichtnahme auf das im Ausland lebende Deutschthum, sondern auch an Verständniß für die überseeischen Verhältnisse. Falls darin kein Wandel eintrete, würde es vielleicht nothwendig sein, einen Verband zur Abwehr der Alldeutschen zu gründen."

Dazu bemerkt der „Hamb. Corresp.": Wir haben die begründete Ueberzeugung, daß eine Aeußerung des Kaisers über die Alldeutschen in der mitgetheilten Form jedenfalls nicht gefallen ist.

— Aus der Thatsache, daß die geplanten Erweiterungsbauten des Forsthauses Olberg bei Aken a. d. E. jetzt zur Ausführung gelangen sollen, schließt man, daß der Kronprinz auch in diesem Herbst dorthin zu längerem Jagdaufenthalt kommen wird.

— Der älteste Sohn des Herzogs von Cumberland ist unter dem Titel „Erbprinz von Braunschweig-Lüneburg" in Heidelberg immatriculirt worden. Die von Berlin officiös bediente „Süddeutsche Reichscorresp." sagt nun in einer Polemik gegen andere Blätter betreffs des obenstehenden Titels: „Da es keinen Prinzen von Cumberland giebt, weil die Kinder des Herzogs Ernst August von Cumberland, des derzeitigen Chefs des Hauses Braunschweig-Lüneburg, ausschließlich den Titel „Königl. Prinz und Prinzessin von Großbritannien und Irland, Herzog und Herzogin zu Braunschweig-Lüneburg" führen, hat es keines „Umschwungs" an „hohen und höchsten Stellen" bedurft, um dem Prinzen Georg Wilhelm jenen Titel zuzuerkennen, der ihm seit seiner Geburt zukommt." Die „B. N. N." bemerken dazu: Merkwürdig bleibt dabei, daß selbst der Gothaische Hofkalender bisher diesen Titel nicht aufführte; noch in der Ausgabe von 1902 lesen wir unter den Kindern des „Herzog von Cumberland, Herzog zu Braunschweig-Lüneburg" einfach „Pr. Georg Wilhelm"; von einem „Erbprinzen von Braunschweig-Lüneburg" sieht da nichts.

— Der Toleranzantrag des Centrums, der vom Reichstage angenommen ist, soll allen Reichsangehörigen die volle Freiheit des religiösen Bekenntnisses, der Vereinigung in Religionsgemeinschaften und der gemeinsamen häuslichen und öffentlichen Religionsübung gewährleisten. Zugleich hat in Rom der Papst, der ja schon oft die Parole zur Bekämpfung der evangelischen Kirche ausgegeben hat und vom katholischen Standpuncte ausgehen muß, nach den Berichten von Centrumsblättern deutsche Pilger aufgefordert, „in ihrer Heimath gegen die Feinde des katholischen Glaubens zu kämpfen". „Fahret auch fort, in Eurem Vaterlande zu kämpfen für die Freiheit des römischen Papstes, fahret fort, sie zu fordern als eine Nothwendigkeit für die Ausübung seines Amtes." Die katholische Kirche, sagte der Papst, sei eine einige und einzige. Diese Illustration des Toleranzantrages spricht für sich selbst.

— Der preußische Eisenbahnminister hat verfügt, daß die Ermäßigung der Fahrpreise auf Eisenbahnfahrten für Schülerfahrten (Lehrlinge, Schüler) dahin geändert werde, daß von jetzt an die Hälfte des Fahrpreises für die dritte Wagenclasse in Anrechnung kommt; Schüler unter 10 Jahren zahlen von diesem Satze wieder die Hälfte. Diese 50procentige Ermäßigung soll auch auf den Tarif der Rückfahrkarten dritter Classe gewährt werden, so daß für Schüler- resp. Turnfahrten der Kilometer hin und zurück nur 3 Pfennig kostet. Es wird natürlich vorausgesetzt, daß Hin- und Rückfahrt auf derselben Strecke erfolgt, und daß die Zeitdauer der bezüglichen Rückfahrkarten nicht überschritten werde.

— Zu der Hauptversammlung der Deutschen Colonialgesellschaft, die für den 23. d. M. nach Halle an der Saale einberufen ist, hat die Abtheilung Wiesbaden den Antrag gestellt, den Reichskanzler zu ersuchen, bei der Bundesregierung von Brasilien wegen der durch die sogenannten Landconcessionen herbeigeführten Vermögensschädigungen deutscher Colonisten in Brasilien beziehungsweise Rio Grande do Sul in geeigneter Weise vorstellig zu werden.

— Für polnische Ferencolonien wird jetzt wieder in den Berliner Polenkreisen gesammelt. Es handelt sich dabei nicht um einen rein wohlthätigen Zweck, sondern vielmehr um einen national-polnischen. Die Kinder von in Berlin lebenden Polen sollen nämlich für einige Wochen in rein polnische Gegenden geschickt werden.

— In Folge der Maifeier waren in Berlin mehr als 4600 Arbeiter entlassen worden. Von diesen ist inzwischen der größte Theil wieder eingestellt worden. 1200 Entlassene waren gestern noch ausständig. In der Hauptsache sind es Tischler, Maurer und Zimmerer. — Die Ausstände in der Marienfelder Motorenfabrik von Altmann, in den Fabriken von Ludwig Löwe u. Co., von Eckert, landwirthschaftliche Maschinen, der „Union" und Elektricitätsgesellschaft Moabit sind sämmtlich zu Ungunsten der Ausständigen beendet worden. Die freien Plätze sind mit arbeitswilligen Arbeitern besetzt worden. — Der deutsche Holzarbeiter-Verband hat im Jahre 1900 rund 800 000 ℳ und im vorigen Jahre rund 650 000 ℳ für Ausstände seiner Mitglieder ausgegeben, allerdings zum größten Theil ohne Erfolg, denn die großen Ausstände in München, Berlin 2c. haben mit Niederlagen der Arbeiter geendigt. (Voss. Ztg.)

— Mit dem Tingeltangelwesen in Berlin hat sich heute die Sitzung der Sittlichkeitscomités aller Berliner Synoden beschäftigt. Es wurde beschlossen, an den Minister des Innern die Bitte zu richten, zu der Ueberwachung der Tingeltangel eine genügende Zahl geschulter Beamten zu stellen, sowie den Kreisausschuß zu bitten, bei Verhandlungen über Concessionen für Tingeltangel die Bedürfnißfrage zu verneinen, und drittens den Polizeipräsidenten zu ersuchen, Ausschreitungen noch mehr als bisher entgegenzutreten. (Hamb. Nachr.)

— Prinz Leopold von Bayern wird in seiner Eigenschaft als General-Inspecteur der 3. Armee-Inspection Mitte nächsten Monats in Berlin eintreffen. — Der Unterstaatssekretär im Ministerium für Handel und Gewerbe Dr. Lohmann ist von Hamburg hier wieder eingetroffen.

— Der conservative Abgeordnete v. Alten, dessen Mandat für das preußische Abgeordnetenhaus von der Wahlprüfungscommission für ungiltig erklärt worden ist, hat sein Mandat niedergelegt.

— Ueber socialdemokratische Stilleben berichtet das Centralorgan unter den „Parteinachrichten". In der gestrigen Fractionssitzung ist eines „bedeutungsvollen" Ereignisses feierlich gedacht worden. Am 6. Mai sind 25 Jahre verflossen, seitdem Auer und Bies zum ersten Mal in den Reichstag gewählt sind. Bebel als „Dienstältester" hat die Jubilare mit einer Anrede begrüßt, und die Fraction hat zur „bleibenden Erinnerung" an den großen Tag Herrn Bies eine goldene Taschenuhr und Herrn Auer eine Standuhr geschenkt.

* **Aus der Provinz Hannover.** Als Nachklang zur Celler Stichwahl wird aus dem Reichstagswahlkreise Otterndorf-Geestemünde mitgetheilt: „Die Haltung des Bundes der Landwirthe in der Celler Stichwahl wird voraussichtlich dem Director des Bundes, Dr. Hahn, verhängnißvoll werden. Die Welfen unseres Wahlkreises sind fest entschlossen, Herrn Hahn nicht wieder zu wählen. Sie waren in früheren Jahren nicht sonderlich zahlreich, in den letzten Jahren aber ist das anders geworden. Selbst in der Stadt Lehe, der volkreichsten Ortschaft des Kreises, haben sie Raum gewonnen und sich in mehreren Clubs kräftig organisirt. Herr Dr. Hahn wird sich ein anderes Mandat suchen müssen." Vielleicht wird Herr Hahn wieder in Gnaden aufgenommen, wenn die Welfen Folgendes lesen: Zur Reichstagsersatzwahl Celle-Gifhorn liegt jetzt das amtliche Wahlergebniß vor, wonach der nationalliberale Candidat Wehl 11 343, der Welfe v. d. Decken-Adendorf 10 556 Stimmen erhalten. Der „Hann. Curier" stellte vor einigen Tagen die Berechnung auf, daß von den 4673 Wählern, die in der Hauptwahl für den conservativ-bündlerischen Candidaten Bödeker eingetreten sind, kaum 2000, also noch nicht die Hälfte, in der Stichwahl ihre Stimmen dem nationalen Candidaten Wehl gegeben, und daß zahlreiche von ihnen sogar für den Welfen gestimmt haben. Weiter bemerkt das Blatt, daß die welfische „Deutsche Volkszeitung" am 30. April noch behauptet hat, daß der bündlerische Candidat, Hofbesitzer Bödeker in Algse, „sicherem Vernehmen" nach für die Candidatur des Herrn v. d. Decken-Adendorf (Welfe) zu der Stichwahl eingetreten" sei. Eine Richtigstellung dieser Behauptung sei weder zum Stichwahltage, noch bis heute von irgend einer Seite erfolgt; man müsse daher annehmen, daß die Behauptung des Welfenorgans zutreffend ist.

* **Lüdenscheid,** 8. Mai. Gegen die hiesige evangelische Kirchenbehörde wird ein Proceß angestrengt werden, weil sie sich weigert, die Aschenreste des kürzlich verstorbenen und im Crematorium zu Offenbach verbrannten Rentners Wilhelm Brauckmann auf dem hiesigen Friedhofe beisetzen zu lassen. Der Verstorbene besaß auf dem hiesigen Friedhofe eine eigene Begräbnißstätte, in der schon seine vor ihm verstorbene Gattin ruht. Jetzt sind die sterblichen Ueberreste in dem Urnenhain zu Delsbern, der dem Verein für Feuerbestattung in Hagen gehört, beigesetzt worden. („Rh. W. Ztg.")

* **Rudolstadt,** 8. Mai. Der Landtag hat nach eingehender Erörterung die Steuerscala zum neuen Einkommensteuergesetz mit 12 gegen 4 Stimmen angenommen. Die untersten von den 40 Stufen mit 350 und 400 ℳ Einkommen sind mit 60 und 120 ℳ jährlich eingestellt; die höchsten mit 18 000 bis 20 000 ℳ Einkommen mit 648 ℳ.

* **Aus Reuß ä. L.** wird den „Münch. N. N." geschrieben: Von Greizer Geschäftsleuten ist ein umfangreicher Wunschzettel aufgestellt worden, der für die Regierungsweise und Rückständigkeit des verstorbenen Fürsten recht bezeichnend ist. Er lautet: Andere Zusammensetzung des Landtages. Wahl der Geistlichen durch die Gemeinden. Aenderung des Vereinsgesetzes und des Jagdgesetzes. Aufhebung des Waldverbotes. Wegfall der Chausseegelder. Aenderung der Gemeindeordnung. Einverleibung der Schloßgemeinde in die Stadtgemeinde. Aufhebung des dritten Feiertages und des reußischen Bußtages. Aufhebung des Verbotes für die Beamten, einer Freimaurerloge beizutreten. Aufhebung des Verbotes, durch den fürstlichen Park fahren zu dürfen. Anlage eines Schlachthofes für Greiz. Bemühungen um eine Garnison. Verbesserung der Handelskammerrechte. Verstaatlichung des städtischen Gymnasiums.

△ In **Frankfurt a. M.** zeigt sich die nationalliberale Partei in letzter Zeit sehr rührig; es ist dort ebenfalls die Bildung eines nationalliberalen Jugendvereins in Aussicht genommen. Auf der letzten Versammlung des nationalliberalen Vereins fand nach einem eingehenden Referat über die Jugendvereine eine Resolution der Herren Reiß-H. v. Trützschler Annahme, welche die Gründung eines nationalliberalen Jugendvereins mit Freuden begrüßt und zu fördern verspricht.

W. **Stuttgart,** 8. Mai. Die Abgeordnetenkammer wird sich in ihrer ersten Sitzung am nächsten Dienstag, laut bereits ausgegebener Tagesordnung, mit den Petitionen um Maßnahmen zum Schutze von Leben und Gesundheit der Bauarbeiter beschäftigen. — Das Ministerium des Innern veröffentlicht den vorläufigen (dem Gesammtministerium noch nicht unterbreiteten) Entwurf eines Gebäudebrandversicherungsgesetzes, um den betheiligten Kreisen Gelegenheit zu geben, zu der geplanten Gesetzesrevision Stellung zu nehmen. — Die zu Gmünd gehaltene Rede des katholischen Landesbischofs Keppler, gerichtet gegen angebliche Auswüchse der modernen Cultur und gegen die Tendenz des von Keppler selbst approbirten Ehrhardt'schen Buches, wird in der gesammten liberalen und demokratischen Presse scharf kritisirt; sie wird fast allgemein als eine Provocation gekennzeichnet. — Eine Mittheilung des „Schwarzwälder Boten", daß verschiedene Patronatsherrschaften Oberschwabens die Berufung in eine erledigte Schulstelle vom Beitritte des Bewerbers zum ultramontanen Lehrervereine abhängig machen, war vom Centrumsorgan „Dtsch. Volksblatt" bezweifelt worden; daraufhin erklärt jetzt der „Schwarzwälder Bote", daß er das Beweismaterial in Händen habe; eine Veröffentlichung sei bisher nur aus Rücksicht auf die Betheiligten unterblieben. — Auf dem hier abgehaltenen ersten Verbandstage deutscher Wildprethändler wurde einstimmig ein Antrag angenommen, nach dem darauf hingewirkt werden soll, daß das Verkaufsverbot für jegliches während der gesetzlichen Schonzeit erlegtes oder von einem anderen Orte erhaltenes Wild, wo zur Zeit des Bezuges die Jagd oder der Handel gestattet war, aufgehoben werde. Zur Begründung dieses Antrages wurde darauf hingewiesen, daß dieses Verkaufsverbot bei den heutigen technischen Einrichtungen (Kühlhäuser 2c.) nicht mehr aufrecht erhalten werden könne.

* **Aus Bayern.** Die bayerischen Bischöfe haben vom Montag bis heute in Eichstätt getagt. Worüber sie verhandelten, ist mit Bestimmtheit nicht zu sagen. Jedoch will ein Gerücht wissen, sie hätten auf besondere Anordnung des Vaticans über eine gemeinschaftliche Stellungnahme gegen die Los von Rom-Bewegung berathen. Das klingt nach dem, was der Bischof von Rottenburg neulich über die „jammervolle" Los von Rom-Bewegung auszuführen die Güte hatte, nicht so unwahrscheinlich.

* **München,** 7. Mai. Vor dem Schöffengerichte fand heute die Verhandlung wegen der bekannten Vorgänge im Münchener Kindl-Keller gelegentlich der am 10. März d. J. vom Jungliberalen Verein veranstalteten Versammlung, in welcher der frühere Jesuitenpater Graf Hoensbroech über den Toleranzantrag des Centrums im Reichstag sprechen sollte, statt. Wie erinnerlich, wurde damals mit Ebern und Maßkrügen geworfen und es entstand ein unbeschreiblicher Scandal, der schließlich zur Auflösung der Versammlung führte und dessen offenbar wohlvorbereitete Inscenirung den Gegnern der liberalen Sache zuzuschreiben war. Wegen der hierbei vorgekommenen Ausschreitungen hatten sich heute zu verantworten: 1) Ludwig Wenga, Redacteur; 2) Dr. v. Dessauer, praktischer Arzt; 3) Karl Kohl, Rechtsanwalt; 4) Ernst Stark, Postexpeditor; 5) Franz Xaver Stadler, Beneficiat und Katechet; 6) Alois Schellkopf, Holzhändler; 7) Michael Wunderle, Geschäftsführer des Spar- und Darlehensvereins des bayerischen Eisenbahnerverbandes; 8) Franz Michl, Ministrant der Frauenkirche; 9) Adolf Schmalix, Schriftsteller; 10) Ed. Scharfu, Maschinist; 11) Max Winter, Werkführer; 12) Fried. K. Meyer, Fahrtechniker. — Das Abends ½12 Uhr verkündete Urtheil lautete für Meyer auf 30 ℳ Geldstrafe eventuell fünf Tage Haft. Die sämmtlichen übrigen Angeklagten wurden freigesprochen. — Die Urtheilsbegründung führte u. A. aus: Es stehe fest, daß die Versammlung gesprengt wurde. Niemand habe aber das Recht, eine gesetzlich zu Stande gekommene Versammlung zu sprengen. Jedenfalls hätten die Antiliberalen die Versammlung zu sprengen versucht. Bezüglich der einzelnen Beschuldigten, mit Ausnahme des Meyer, sei ein Verschulden nicht nachgewiesen worden, wenn auch das Gericht in die Aussagen der Belastungszeugen keine Zweifel setze. — Das Ergebniß der Verhandlungen faßt die „Allgem. Ztg." dahin zusammen: „Die Verhandlungen haben im vollen Umfang den Eindruck bestätigt, den damals alle neutralen Beobachter gehabt haben: daß es sich um eine mit Vorbedacht und Vorbereitung von klerikaler Seite durchgeführte Sprengung der Versammlung und eine grobe Beeinträchtigung des Versammlungsrechts gehandelt hat, wobei destructive antisemitische Elemente den Helfershelfer gemacht haben. Im Verlauf des Zeugenverhörs ist festgestellt worden, daß gerade diejenigen Angehörigen des Jungliberalen Vereins, die beschuldigt worden waren, sich provokatorisch benommen zu haben, ihr Verhalten als einwandfrei nachweisen konnten."

Niederlande.

Die Königin.

* **Apeldoorn,** 8. Mai. Im heutigen Gottesdienste in der protestantischen Kirche, dem außer einer sehr zahlreichen Gemeinde auch Prinz Heinrich beiwohnte, sprach der Geistliche ein Dankgebet für die Erhaltung des Lebens der Königin.

Großbritannien.

Prinz Heinrich; Unterrichtsbill.

* **Dublin,** 8. Mai. Prinz Heinrich und der Herzog von Connaught trafen heute Abend von Cork hier ein, wurden vom Bordleutnant empfangen und begaben sich unter dem Geleite von Cavallerie nach der herzoglichen Residenz.

* **London,** 8. Mai. Das Unterhaus nahm mit 402 gegen 165 Stimmen in zweiter Lesung die Unterrichtsbill an.

Amerika.

Bergarbeiter-Bewegung.

* **Scranton,** 8. Mai. Der Präsident der Vereinigung der Bergarbeiter Amerikas Mitchell gab bekannt, daß der Executiv-Ausschuß von drei Bezirken der Vereinigung der Anthracit-Bergarbeiter gestern eine Versammlung abgehalten habe, in welcher er beantragte, daß alle schwebenden Fragen mit den Arbeitgebern einem unparteiischen Schiedsgerichte unterbreitet würden, das gewählt werden soll von der industriellen Abtheilung der bürgerlichen nationalen Vereinigung. Der Antrag wurde den Arbeitgebern telegraphisch übermittelt.

Militär und Marine.

* **Aus der Provinz Hannover.** Im nächsten Monat finden, wie jetzt festgestellt worden ist, von der Nordsee-Insel Borkum aus nach dem Festlande zu zehntägige große Landungsmanöver statt, denen unter Anderem auch der Kaiser mit größerem Gefolge beiwohnen wird. An dem Manöver, das sich sehr interessant und lehrreich gestalten dürfte, werden unter Anderem die Infanterie-Regimenter 78 (Osnabrück und Aurich), sowie 91 (Oldenburg) theilnehmen. Die Uebung wird sich in Gegenwart des commandirenden Generals des X. Armeecorps, v. Stünzner, vollziehen; außerdem werden höhere Officiere anderer Corps, sowie von der Flotte anwesend sein.

⊙ **Berlin,** 8. Mai. Das 1. Geschwader (S. M. SS. „Kaiser Friedrich III.", „Kaiser Wilhelm II.", „Kaiser Barbarossa", „Kaiser Karl der Große", „Kurfürst Friedrich Wilhelm", „Brandenburg", „Weißenburg", „Amazone" und „Hela") unter dem Befehl des Prinzen Heinrich von Preußen, ist am 6. Mai in Vere Haven eingetroffen und wird am 12. Mai wieder in See gehen. S. M. S. „Gazelle" wird am 9. Mai von Port of Spain nach St. Thomas in See gehen. S. M. S. „Hay" hat am 6. Mai, von Kiel kommend, Brunsbüttel passirt. Poststation für S. M. S. „Mars" ist für 8. bis 12. Mai Helgoland, für 13. bis 14. Mai Wilhelmshaven, vom 15. Mai ab bis auf Weiteres Kiel. Der russische Kreuzer „Herzog Edinburgski" hat am 6. Mai Kiel verlassen.

Tages-Gewinnliste

der 5. Ziehung 5. Cl. 141. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie.

Gezogen am 9. Mai 1902.

Alle Nummern, neben welchen kein Gewinn steht, sind mit 252 Mark gezogen worden.

(Ohne Gewähr für Richtigkeit. Nachdruck verboten.)

Nr. 141 474 703 (2000) 615 65 211 959 571 581 441 15 833 524 819 566 **1**954 968 263 627 466 848 98 243 532 214 423 407 (1000) 2493 968 667 77 264 300 74 796 131 19 95 692 **(10000)** 963 960 292 183 243 416 760 **3**281 369 204 717 420 813 560 594 (500) 449 551 609 117 182 797 824 747 539 138 417 450 328 361 459 (1000) 931 **4**822 530 818 900 996 886 632 543 596 317 492 838 97 983 841 897 491

5642 427 631 165 495 354 (500) 878 162 708 929 742 876 195 734 122 283 877 339 752 142 792 **6**274 426 512 965 068 137 111 492 844 45 270 766 384 589 139 162 933 566 232 727 476 **7**343 449 817 717 374 747 147 810 (500) 687 491 969 605 486 204 513 318 884 32 947 (2000) 696 181 110 816 748 670 (1000) 702 83 986 519 (1000) 410 **8**700 328 640 931 (1000) 795 666 234 435 891 949 (1000) 277 220 42 89 963 197 380 146 560 367 526 915 717 **9**474 566 839 521 608 403 720 140 439 (500) 52 615 354 856 876 145 714 385 402 598 327 976

10876 298 822 837 325 698 639 778 129 793 175 174 599 570 759 718 **11**254 676 777 629 346 589 826 184 190 281 185 (2000) 123 994 (2000) 142 318 753 670 450 910 809 214 669 **(5000)** **12**483 154 295 249 865 665 906 349 400 52 810 320 321 348 672 332 811 329 996 328 975 490 **13**468 142 586 478 (500) 171 826 408 108 45 462 890 386 32 245 585 726 394 185 430 444 766 537 302 204 **14**585 484 642 94 439 850 849 252 277 795 (1000) 749 73 645 435 246 405 47 186

15092 577 420 302 11 382 153 751 999 889 819 882 313 646 38 **16**241 386 607 898 694 26 (2000) 931 510 160 583 746 579 721 964 923 (500) 54 211 839 585 **17**275 39 624 362 794 709 687 229 150 731 452 36 200 (2000) 784 379 (2000) 759 747 446 133 885 400 714 **18**200 696 799 389 627 363 374 519 783 767 (1000) 343 167 673 867 **19**272 392 603 130 888 527 199 860 719 (2000) 745 261

20021 58 654 493 448 610 324 532 873 503 645 747 80 797 757 148 **21**748 564 490 915 778 158 27 136 338 714 518 502 436 359 830 171 537 648 627 85 982 152 (1000) **22**884 668 696 825 546 6 409 454 818 681 444 510 82 (1000) 387 465 (2000) **23**839 486 226 897 109 (500) 80 763 476 478 840 607 545 414 536 820 634 28 265 675 380 381 87 351 **24**451 248 128 676 118 739 334 363 (1000) 839 447 760 28 754 375 875 979 484 259

25884 827 325 596 561 675 715 229 259 401 634 **26**745 (1000) 85 (500) 709 60 575 756 565 888 825 512 298 901 553 664 845 993 291 **27**384 18 651 483 313 829 375 53 77 412 493 603 314 969 311 62 94 967 39 894 (1000) 215 341 419 514 890 689 (1000) **28**575 304 943 841 499 874 700 629 936 588 628 233 448 564 14 432 787 **29**262 49 249 546 727 413 874 590 929 761 910 889 826 864 828

30821 753 483 640 174 229 343 425 481 916 29 657 476 195 200 889 294 **31**200 363 707 745 58 893 85 412 237 18 951 898 690 382 519 610 679 141 874 46 (1000) 9 274 **32**302 273 666 309 (1000) 576 115 111 498 635 901 824 508 (1000) 12 713 515 (1000) 369 768 760 447 411 284 353 909 148 **33**816 858 720 68 150 930 217 713 447 456 (500) 880 185 116 568 346 137 834 910 **34**930 781 432 624 665 304 866 938 322 236 222 18 614

35939 (500) 338 828 924 822 130 600 577 225 276 719 605 920 726 489 213 25 850 218 565 679 (1000) 842 308 974 326 224 677 573 732 **36**294 185 560 809 283 157 223 478 585 943 (500) 635 240 242 110 514 305 949 522 598 820 227 (500) 889 **37**525 162 562 84 56 821 592 76 873 14 405 589 164 797 628 449 974 397 617 286 49 336 **38**008 684 389 377 611 711 506 695 721 41 813 730 909 889 710 134 247 473 273 155 126 686 (1000) 29 879 (500) 527 135 351 8 (1000) 853 407 (1000) 288 **39**903 874 572 (500) 64 341 188 (2000) 962 620 612 780 810 663 648 169 791 223 529 567 (500) 142 471

40004 807 19 459 450 267 600 (2000) 651 883 946 154 534 637 309 464 253 (500) 681 521 18 (1000) **41**477 74 689 135 619 190 10 639 796 45 598 101 632 697 756 31 **42**601 639 825 900 387 88 848 589 508 965 368 857 966 **43**485 842 71 816 850 330 983 717 647 278 513 825 248 915 533 862 178 286 759 437 218 901 **44**387 (1000) 424 818 184 325 947 2 (1000) 178 805 445 832 419 169 310 322 367 80 343 834 37 452 (500) 279 363 697 (1000)

45554 536 832 295 (2000) 341 438 290 499 758 943 711 175 530 110 808 377 129 651 455 412 580 567 871 628 **46**311 851 517 103 546 263 334 877 608 500 480 41 566 139 344 821 102 446 405 471 817 **47**837 17 981 659 12 255 139 271 982 52 448 103 253 280 657 908 (2000) 192 848 586 266 593 683 148 **48**697 553 699 (500) 825 793 59 789 439 201 794 195 655 918 821 322 117 963 601 304 436 859 602 151 964 499 305 396 **49**961 53 388 441 322 308 763 484 847 313 530 980 189 753 779 301 287 422 796 836 887 550

50582 (1000) 729 633 (500) 95 76 255 486 457 773 847 553 661 835 285 (1000) 605 493 390 256 378 **(20000)** **51**821 256 119 716 613 122 282 957 836 429 487 65 772 303 843 **52**254 189 824 825 661 484 822 698 985 371 50 199 181 152 **53**819 (1000) 94 328 (500) 416 318 977 141 631 926 231 392 76 489 643 347 680 201 886 **54**178 379 **(10000)** 488 526 958 511 538 584 992 689 967 902 554 461 187 752 550 370

55089 102 (500) 467 994 267 688 555 528 882 240 951 166 115 212 (1000) 147 559 266 303 **56**744 706 608 359 76 465 834 994 864 (1000) 709 384 439 87 267 180 82 (500) 473 681 433 519 390 398 924 166 **57**922 64 747 44 60 72 873 347 350 704 68 533 106 429 493 46 689 949 192 76 258 51 889 506 166 12 (2000) **58**364 380 370 602 959 308 764 972 297 324 679 961 736 734 406 562 157 12 350 **59**880 791 684 594 158 508 861 539 743 354 915 406 959 446 942 94 277 (1000) 209 302 (2000) 900 123 124 336 816

60441 722 956 648 109 279 232 504 801 965 002 **61**299 (500) 184 178 180 506 (1000) 651 200 746 619 362 661 165 590 979 740 390 142 817 25 406 43 476 464 154 (1000) 614 **62**270 102 621 635 269 172 42 945 886 59 618 481 63 563 484 710 931 321 243 **63**941 494 286 864 (1000) 567 788